

Zusammenfassung 'Sicherheit im öffentlichen Raum'

Veranstaltung der SPD Walldorf, 23.11.2017, Schillerschule Mensa, 20:00 bis 21:30

Begrüßung/Moderation Andrea Schröder-Ritzrau

Die Veranstaltung war ein interaktives Gespräch, das jedem ermöglichte sich schriftlich oder mündlich zum Thema zu äußern. Das Geäußerte wurde auf Moderationstafeln festgehalten.

1. Sammlung von Vorfällen und Beeinträchtigungen

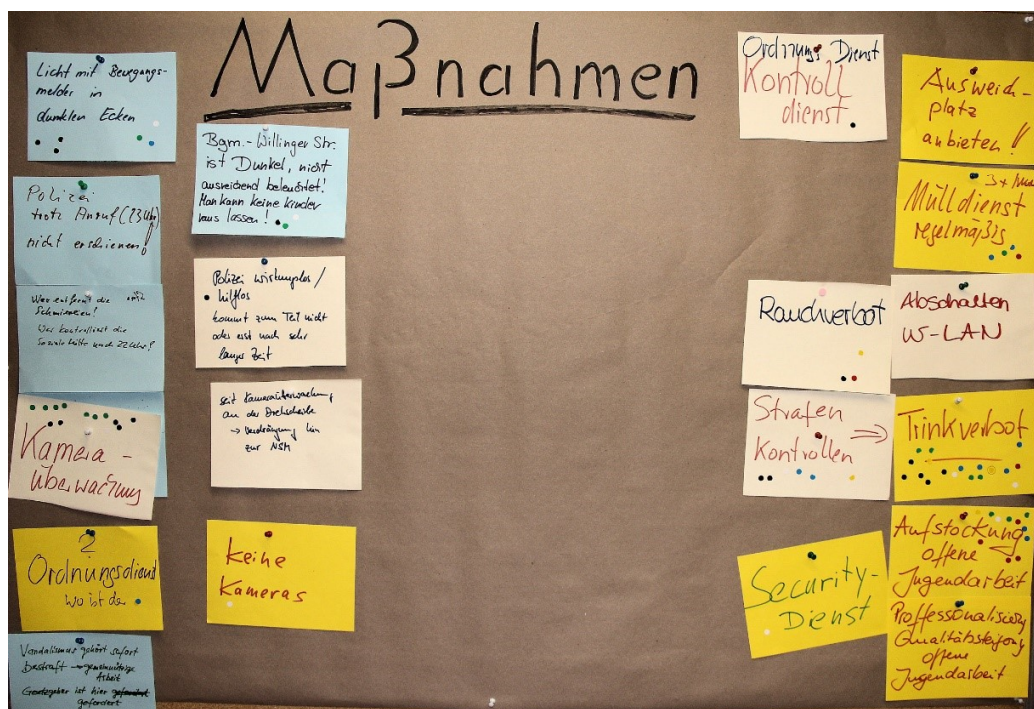
Halloween war ein trauriger Höhepunkt einer bereits länger anhaltenden bedenklichen Situation – das Fass ist übergelaufen – es sollte in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Vorfälle aus Ihrer Wahrnehmung zusammengestellt werden. Was stört Sie/was hat Sie und ihre Familie in ihrem Alltag in Walldorf gestört und beeinträchtigt?



	Vorfälle	Nennungen
Allgemein	Besonders viele Vorfälle in 2017	1
Müll	Glasscherben, Müll, NSM, Bolzplatz, Spielplatz, Wasserspiele	15
	Zerstörung/Vandalismus/Sachbeschädigung	7
	Lärm/Geschrei/laute Musik/fast jedes WE	5
	Diebstahl von Fahrräder, Roller, Grill usw.	4
	Bolzen auf anderen Flächen	3
	Wildpinkeln	1
	Schmierereien	1
	Zündeleyen	1

	rausgerissenen Mülleimer	1
	Erbrochenes an Fensterscheiben und Ecken	1
Angst, Belästigung	Belästigung und Einschüchterung von Kindern, Spalierlaufen vor krakeelender, frecher Meute	6
	Angst vor Jugendlichen " wir laufen nicht mehr im Dunkeln"	4
	Bedrohungsgefühl durch "Rudelbildung"	2
	Belästigung und Einschüchterung von Erwachsenen	2
	Spalierlaufen vor krakeelender frecher Meute	2
	Kinder haben seit Halloween besonders Angst	1
	Motoradwettrennen am Storchekahn	1
Drogen, Alkohol	Drogenkonsum/Drogenhandel vor dem Kindergarten, am Fahrradunterstand, auf dem Schulgelände	9
	Alkoholkonsum, im Sommer fast täglich	3
	Flaschen mit Restalkohol zu Schulbeginn auf den Flächen	1
Straftaten	Hausfriedensbruch im Kindergarten	2
	Wohnungseinbrüche	1
	Gartenlaube wurde angezündet	1
Polizei	Keine Änderung trotz mehrfachem Kontakt mit Polizei	1
	Randalierer spielen Katz und Maus mit der Polizei	1
Weiteres	weitere betroffene Orte: Astorpark, Schulzentrum, Drehscheibe	1
	nicht alle Jugendlichen verhalten sich so - manche hängen einfach nur ab	1

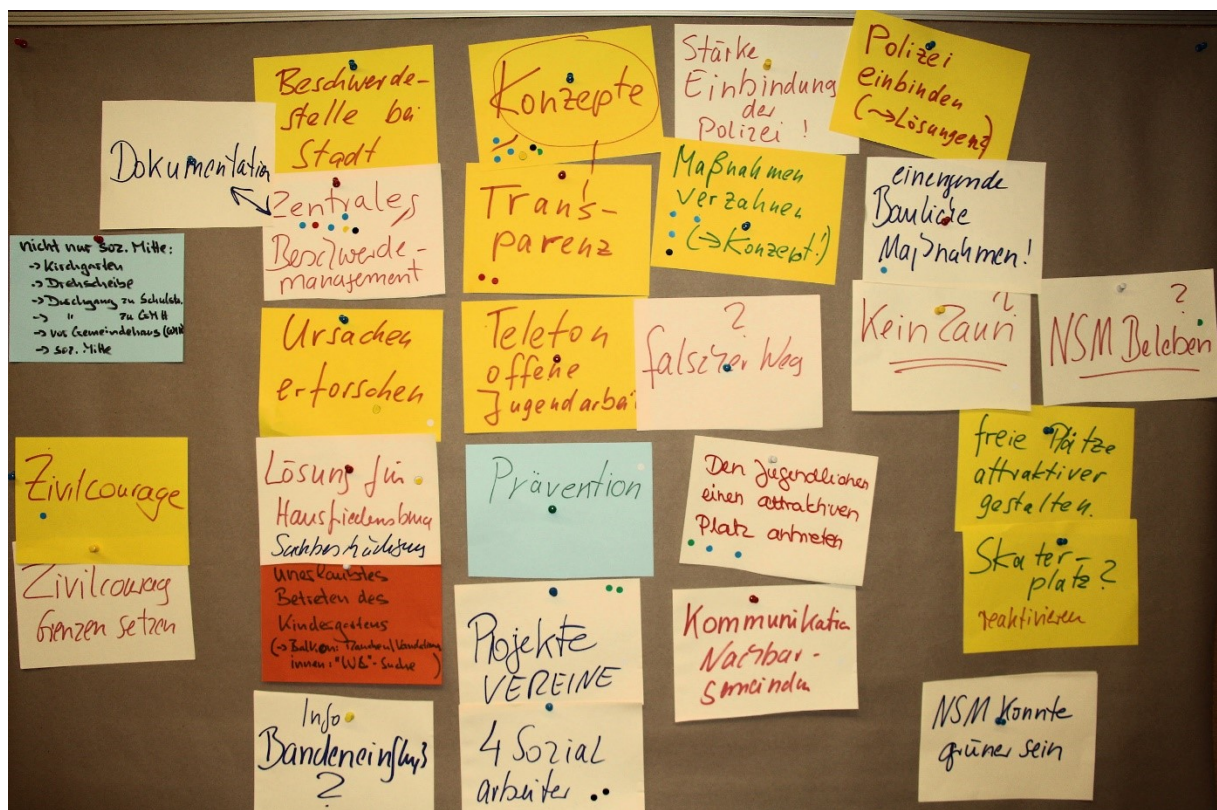
2. Nennung von gewünschten/möglichen Maßnahmen (Polizei, Verwaltung, Bürger)



Bei der Wichtung der Maßnahmen (man konnte Punkte verteilen) sind das **Trinkverbot**, der **Einsatz von punktueller Kameraüberwachung** sowie die **Aufstockung der offenen Jugendarbeit**, die am häufigsten geforderten Maßnahmen. Auch **Strafkontrolle**, **bessere Ausleuchtung und Bewegungsmelder** sowie ein **verbesserter regelmäßiger Mülldienst** sind gewünscht.

Maßnahmen	Wichtung
Abschalten W-Lan	erledigt
Trinkverbot	18
Kameraüberwachung	13
Aufstockung offene Jugendarbeit	11
Strafkontrolle z.B. Trinkverbot	6
Licht/Bewegungsmelder in dunklen Ecken	6
Regelmäßiger Mülldienst 3x die Woche	4
Rauchverbot	3
Beleuchtung verbessern, z.B. BMW Straße	3
Ordnungsdienst / Kontrolldienst	3
Polizei soll schneller reagieren	2
Security Dienst	1
keine Kameras	1
Jugendarbeit professioneller	
Gemeinnützige Arbeit als Strafe	
Ausweichplatz für die Jugendlichen anbieten	

3. Zusammenfassung und Ausblick



- Es besteht der Wunsch, deutlich mehr Transparenz für die Bürger zu schaffen. Die Information über das was bereits gegen die Störungen und Belästigungen unternommen wird, ist unzureichend. Von der Verwaltung wird ein Gesamtkonzept (Einbindung aller Beteiligten und regelmäßige Info, Ausweitung Jugendarbeit, Alkoholverbot, punktuell Kameras...usw. siehe Maßnahmen) erwartet, welches die einzelnen Maßnahmen verzahnt.
- Dieses Konzept sollte eventuell von Externen geplant und begleitet werden.
- Es wird ein zentrales Beschwerdemanagement, ein Kümmerer im Rathaus verlangt, der auch die Dokumentation der Vorfälle, zeitnahe Rückmeldung an die Betroffenen und damit auch jederzeit eine Beurteilung der Entwicklung gewährleistet.
- In dem Konzept soll auch geprüft werden ob die Präventionsmaßnahmen an den weiterführenden Schulen ausgeweitet werden müssen.
- Die Einbindung der Polizei soll von der Verwaltung stärker eingefordert werden und es muss geklärt werden, ob auch Bandenkriminalität vorliegt.
- Ein Zaun um die gesamte Soziale Mitte will keiner, aber einengende bauliche Maßnahmen an neuralgischen Stellen kann man sich vorstellen.
- Für Hausfriedensbruch in den Einrichtungen muss sofort eine Lösung gefunden werden. Z.B. mit Kameras im Garten und unbedingt im intensiven Gespräch mit den Einrichtungen.
- Strafverfolgung muss konsequent umgesetzt werden.
- Insgesamt ist man sich einig, dass die NSM belebt werden muss. Ein Kaffee auch mit Nutzung im Außenbereich kann man sich vorstellen.
- Die freien Plätze sind zu "kahl". Eine Begrünung würde die Atmosphäre der NSM positiv beeinflussen.
- Jugendliche gehören wie alle zur Gesellschaft und sollen nicht ausgegrenzt werden. Regeln und Rücksichtnahme braucht allerdings die sensible Nutzung (Kleinkinder und Schulkinder) im Bereich der NSM. Es wird gefragt, ob man den Jugendlichen einen für sie attraktiven Platz anbieten kann.
- Diese Aufzeichnung wird die SPD Fraktion mit in den Runden Tisch nehmen, der am Montag den 27.11.2017 zum ersten Mal unter Beteiligung der Fraktionen tagen wird.

Die SPD Fraktion und der SPD Vorstand stehen jederzeit für weitere Gesprächen zur Verfügung.

Dr. Andrea Schröder-Ritzrau, Manfred Zuber, Elisabeth Krämer, Christian Schick, Petra Wahl

Annette Strehle, Akif Ünal, Birgit Böhli-Tretschock, Siegfried Kopizenski